



Konzeption der Gesamtkonferenz
für den Wechsel von G8 zu G9
im Schuljahr 2014/15

Inhalt

<u>1 Curriculare und pädagogische Grundlage für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Mittelstufe.....</u>	<u>5</u>
<u>2 Unterrichtsorganisation in der G9-Mittelstufe.....</u>	<u>6</u>
<u>3 Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge.....</u>	<u>17</u>
<u>4 Planungen für den sogenannten „Null-Jahrgang“.....</u>	<u>18</u>
<u>5 Einfluss des Wechsels auf das Ganztagsangebot.....</u>	<u>19</u>
<u>6 Einfluss des Wechsels auf Schulentwicklungsprozesse.....</u>	<u>19</u>
<u>7 Einfluss des Wechsels auf die Zügigkeit im Schulentwicklungsplan.....</u>	<u>20</u>
<u>8 Entscheidungsprozess der Schulgemeinde und Beschlüsse der Gremien.....</u>	<u>20</u>

1 Curriculare und pädagogische Grundlage für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Mittelstufe

Frankfurt ist eine internationale Großstadt und die Leibnizschule mit ihrem Standort in Frankfurt Höchst hat eine internationale Schülerschaft. Schülerinnen und Schüler aus mehr als 30 Nationen besuchen die Schule und in mehr als 50 % der Elternhäuser werden mehrere Sprachen gesprochen. Auf diese Heterogenität reagiert die Leibnizschule mit einem zunehmend ausdifferenzierten Angebot.

In den Klassen mit musikalischem Schwerpunkt haben leistungsstarke Schülerinnen und Schüler bereits seit dem Schj. 2010/11 die Möglichkeit, ihren musikalischen Interessen an der Schule nachzugehen. G9 bietet die Möglichkeit das bestehende Angebot durch die Einführung weiterer Profilklassen (Französisch, Nawi) zu erweitern.

Eine Veränderung des Wahlunterricht-Konzeptes mit einer Ausrichtung auf die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler wird im Rahmen der Umstellung auf G9 erarbeitet.

Mit der Verlängerung des gymnasialen Bildungsgangs bietet das zusätzliche Schuljahr die Möglichkeit auch im Unterricht die Binnendifferenzierung weiter auszubauen und gezielt Förderangebote zu unterbreiten.

Die verkürzte Gymnasialzeit hatte bei vielen unserer Schülerinnen und Schülern zur Folge, dass sie sprachliche Defizite nicht aufarbeiten konnten, was zu Schwierigkeiten bei der Bearbeitung komplexer Textinhalte führte. Eine Verlängerung der Mittelstufe würde gerade diesen Schülerinnen und Schülern mehr Zeit geben, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auszubauen.

Die Umstellung auf G9 ist nicht nur im Sinne der oben beschriebenen Schülerschaft zu befürworten, sondern findet eine sehr breite Zustimmung der Elternschaft. Auf Initiative des SEB wurde im Schj. 2012/13 eine umfangreiche Befragung der Eltern der Leibnizschule durchgeführt: Die absolute Mehrheit ist für eine Rückkehr zu G9. Das Mehr an Zeit führt zu einer Entlastung der Familien und gibt den Schülerinnen und Schülern wieder mehr Raum für eine individuelle Freizeitgestaltung. Die Leibnizschule kommt ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach, weil Schülerinnen und Schülern Zeit haben, sich in außerschulischen Institutionen, wie z.B. in Kirchen und Vereinen, zu engagieren.

Das Kollegium, welches sich an einem pädagogischen Tag intensiv mit der Fragestellung zu einem Wechsel zu G9 befasst hat, hat sich ebenfalls mit großer Mehrheit für den Wechsel ausgesprochen.

Bei den Diskussionen in den Gremien wurden folgende Gründe für einen Wechsel zu G9 angeführt.

Die Schülerinnen und Schüler der Leibnizschule sollen durch die Rückkehr zu G9 ...

- stärker ganzheitlich gefordert und gefördert werden
- mehr Zeit zum Üben haben
- Erlerntes nachhaltiger verarbeiten können
- Gelegenheit haben, an dem AG-Angebot und den Schulwettbewerben teilzunehmen, was zu einer intensiveren Bindung an die Schule führt und somit die Schulgemeinde stärkt
- mehr Zeit haben, ihre Persönlichkeit stärker entfalten zu können
- ein stärkeres soziales Lernen im Klassenverband erfahren
- zu mehr Selbstständigkeit und Reflexion befähigt werden
- eine höher entwickelte kognitive Reife erlangen, sodass sie erfolgreicher an der gymnasialen Oberstufe arbeiten können
- von den veränderten Fachcurricula profitieren, weil die Unterrichtsthemen der kognitiven Reife nach positioniert werden können
- unterrichtsrelevante Inhalte besser verstehen, indem entsprechende außerschulische Lernorte besucht werden können
- an Projekten teilnehmen, die ihre Kreativität fördern und vertieftes Lernen ermöglichen
- beim Abgang von der Leibnizschule nach der 10. Klasse einen Abschluss der mittleren Reife besitzen

2 Unterrichtsorganisation in der G9-Mittelstufe

Die Bildungsstandards und Kerncurricula bilden den Orientierungsrahmen der Umwandlung zu G9. Die Fachschaften befinden sich aktuell in der Erarbeitungsphase der Fachcurricula für die einzelnen Jahrgangsstufen, auf deren Grundlage der kompetenzorientierte Unterricht erfolgen soll. Für die Jahrgangsstufe 5 liegen für alle Fächer die Fachcurricula vor. Die Fachschaften werden im zweiten Halbjahr auf Fachkonferenzen eine Anpassung dieser Curricula auf Grundlage der veränderten Jahreswochenstundenzahl in Jahrgangsstufe 5 beraten. Parallel erfolgt die Erarbeitung und Anpassung der Curricula der übrigen Jahrgangsstufen.

Stundentafel

Fach\Klasse	5	6	7	8	9	10	Summe
D	5	5	4	4	3	4	25
E	5	5	4	4	3	3	24
F/L			4	4	4	3	15
M	4	4	4	4	4	4	24
Sp	3	3	3	3	2	2	16

Rel/Eth	2	2	2	2	2	2	12
Ku	2	2	2		2		8
Mu	2	2		2		2	8
Bio	2	2	2		1	1	8
Ch				2	2	2	6
Ph			2	2	1	2	7
Ek	2	1	2			1	6
Powi			1	2	2	2	7
Ge		2		2	2	2	8
WU/Spa/L					2/3	2/3	4/6
KL	1						1
Summe	28	28	30	31	30/31	32/33	179/181

Fremdsprachenfolge

	Sprache	Beginn
1. Fremdsprache	Englisch	Klasse 5
2. Fremdsprache	Französisch (Profil)	Klasse 6
	Französisch	Klasse 7
	Latein	Klasse 7
3. Fremdsprache (fakultativ)	Spanisch	Klasse 9
	Latein	Klasse 9

Wahlunterrichtskonzept

In der Leibnizschule tritt für die Schülerinnen und Schüler ab der Jgst. 9 ein weiteres Fach als Wahlunterricht hinzu. Der Wahlunterricht dient dazu, die besonderen Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihre Kompetenzen auf diesen Gebieten im Hinblick auf die gymnasiale Oberstufe gezielt auszubauen. Die Gesamtsumme der in Jg. 9 und 10 zu belegenden Stunden im Wahlunterrichtsfach beträgt 4, in der dritten Fremdsprache (Spanisch, Latein) 6 Jahreswochenstunden.

Hausaufgabenkonzept

Wird später erarbeitet und nachgereicht.

Lernmittelkonzept

Wird später erarbeitet und nachgereicht.

Fahrtenkonzept

An der Leibnizschule nehmen alle Schülerinnen und Schüler während der Sekundarstufe I an mindestens drei mehrtägigen Fahrten teil. Zudem besteht für die Schülerinnen und Schüler, die als zweite Fremdsprache Französisch haben, die Möglichkeit, an einer Austauschfahrt nach Frankreich (Vallet bei Nantes oder Großbiederstroff in Lothringen) teilzunehmen. Die mehrtägigen Fahrten verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Jahrgangsstufen:

Fahrt	Jahrgangsstufe	Dauer	Wer?
Kennenlernfahrt der neuen Klassen	5	3 Tage	Alle Klassen
Skilehrgang	7	5 Tage	Alle Klassen
Austauschfahrt	9	8/ 4 Tage	Einzelne SuS
Klassenfahrt	10	5 Tage	Alle Klassen

Sonstige schulinterne, organisatorische Regelungen

Das Betriebspraktikum

Das Betriebspraktikum findet in der Jahrgangsstufe 10 statt. Schüler dieser Jahrgangsstufe sind sich bereits bewusster über ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Neigungen, wodurch sie in der Lage sind, sich für einen Praktikumsplatz zu entscheiden und diesen auch selbstständig zu organisieren.

Auch können ältere Schüler besser in die betrieblichen Arbeitsprozesse eingebunden werden und es ergeben sich durch die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes flexiblere Einsatzmöglichkeiten. Weiterhin verfügen die Schülerinnen und Schüler über besser entwickelte kognitive Fähigkeiten, wodurch eine weitgehendere Reflexion des Erlebten und ein bewussteres Erfahren der sozialen Interaktion sowie der betrieblichen Organisationstrukturen gewährleistet sind.

Der Klassenlehrerwechsel

Der Klassenlehrer- und weitgehend der Fachlehrerwechsel findet wieder alle zwei Jahre statt. Mit einem entsprechenden Konzept des sozialen Lernens sowie der Vermittlung überfachlicher Kompetenzen soll der Entwicklungsprozess der SuS entsprechend ihrer zunehmenden Reife gezielt gefördert werden.

3 Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge

Um die Belastungen der Schülerinnen und Schüler durch das achtjährige Gymnasium im Rahmen des Möglichen zu begrenzen, wurden in den letzten Jahren die folgenden begleitenden Maßnahmen von Seiten der Schulgemeinde der Leibnizschule durchgeführt:

- Antrag auf Anerkennung als Ganztagschule der Profilstufe I: Einführung einer freiwilligen Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag für die Jahrgangsstufe 5 und 6
- Teilnahme am Pilotprojekt „Realschulabschlussprüfungen“: Die Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs werden intensiv beraten und auf die Möglichkeit der Teilnahme an den Realschulabschlussprüfungen hingewiesen
- Zur Entlastung der Schülerinnen und Schüler in der neunten Jahrgangsstufe beginnt der Wahlunterricht bereits zu Beginn der siebten Klasse und endet im Regelfall (mit Ausnahme der dritten Fremdsprache) mit dem ersten Halbjahr des neunten Schuljahres.
- Die fünf Jahreswochenstunden Wahlunterricht können auch durch die Angebote Chor, Orchester und Rudern abgedeckt werden. Auch zeitweise besuchte Förderkurse ab Jahrgangsstufe 7 sowie der Besuch des Unterrichts in der Herkunftssprache können als Wahlunterricht eingebracht werden.
- Der Unterricht in der Sekundarstufe I findet möglichst in Doppelstunden statt, um die Zahl der einzelnen Fächer pro Tag zu reduzieren.

Umgang mit Nichtversetzungen in G8 Jahrgängen

Nicht versetzte Schülerinnen und Schüler des auslaufenden G8-Jahrgangs treten im Allgemeinen in die gleiche Jahrgangsstufe des G9-Zyklus über. Erfolgt eine Nichtversetzung durch eine nicht ausgleichende Note in einem Fach, das im gleichen Jahrgang des G9-Jahrgangs nicht unterrichtet wird (siehe beigefügte Tabelle), so bestehen neben der oben genannten Variante die folgenden Möglichkeiten:

- Eine pädagogische Versetzung in die nächsthöhere Jahrgangsstufe des G8-Jahrgangs käme ohnehin in Frage, wenn davon auszugehen ist, dass bei entsprechender Förderung die Leistungsdefizite behoben werden können und eine erfolgreiche Teilnahme an der nächsthöheren Jahrgangsstufe möglich ist. Diese Entscheidung obliegt der Versetzungskonferenz.
- Ein Wechsel des Schülers in den nächsthöheren Jahrgang des G9-Zyklus wäre an einem Gymnasium möglich, das diesen Jahrgang bereits anbietet. Eine ortsnahe Lösung käme zum Beispiel durch einen Wechsel auf die Helene-Lange-Schule als zweites Mittelstufengymnasiums im Höchster Schulverbund in Frage.

Über die verschiedenen Möglichkeiten erfolgt eine Beratung der Erziehungsberechtigten und der Schüler durch den Klassenlehrer und die entsprechenden Fachlehrer.

G9	5																	Schj.
G8		6		7		8		9										2014/15
G9	5	6																Schj.
G8				7		8		9										2015/16
G9	5	6		7														Schj.
G8						8		9										2016/17
G9	5	6		7		8												Schj.
G8								9										2017/18
G9	5	6		7		8		9										Schj.
G9	5	6		7		8		9										2018/19
G9	5	6		7		8		9		10								Schj.
																		2019/20

4 Planungen für den sogenannten „Null-Jahrgang“

Die Leibnizschule ist eingebettet in den Höchster Schulverbund, der aus zwei Mittelstufengymnasien und dem Friedrich Dessauer-Gymnasium als aufnehmendes Oberstufengymnasium besteht. Die Helene-Lange-Schule als zweites Mittelstufengymnasium ist bereits zum Schuljahr 2013/14 zu G9 gewechselt. Durch den versetzten Wechsel der beiden Mittelstufen zu G9 entsteht dem Friedrich Dessauer-Gymnasium kein doppelter Null-Jahrgang. Der Null-Jahrgang 2017/18 der Helene-Lange-Schule kann durch den letzten G8-Jahrgang der Leibnizschule wenigstens teilweise ausgeglichen werden. Die gleiche Aufgabe übernimmt im darauffolgenden Schuljahr 2018/19 der erste auslaufende G9-Jahrgang der Helene-Lange-Schule. Eine rechtzeitige Absprache erfolgt durch die Verbundschulen.

5 Einfluss des Wechsels auf das Ganztagsangebot

Die Leibnizschule hat im September 2013 die Fortführung des Ganztagsangebots in der Profilstufe 1 beim Hessischen Kultusministerium beantragt. Die bisherigen Kernbestandteile – eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung in den Jahrgängen 5 und 6, das Angebot eines warmen Mittagessens in der Cafeteria des BIKUZ, die „bewegte Mittagspause“, die Öffnung der Schülerbücherei am Nachmittag bis 15.30 Uhr, diverse AG-Angebote sowie Förderkurse und Angebote des freien Lernens (z.B. Mathe-Labor, Deutsch-Labor) am Nachmittag – bleiben erhalten und werden nach den Möglichkeiten der Schule und unter Zuhilfenahme zusätzlicher Kooperationsvereinbarungen ausgebaut. Die Gestaltung des Stundenplans wird die Anschlussfähigkeit zu diesen Angeboten berücksichtigen. Das Förderkonzept der Leibnizschule bleibt in seinen Grundsätzen auch für die G9 Jahrgänge bestehen.

6 Einfluss des Wechsels auf Schulentwicklungsprozesse

Orchesterklassen

Das Konzept der Orchesterklassen als schulischer Profilschwerpunkt kann ohne Probleme beibehalten werden. Durch den Wechsel zu G9 kann das Konzept weiter optimiert werden, da durch die geringere Wochenstundenzahl in der Unterstufe eine bessere Rhythmisierung des zusätzlichen Instrumentalunterrichtes für die SuS dieser Klassen möglich wird.

Profilklasse Französisch in Jahrgangsstufe 6

Durch die Einrichtung der Profilklasse Französisch neben dem umfangreichen Austauschangebot erwarten wir eine weitere Stärkung des Französischen an der Leibnizschule.

In der Profilklasse Französisch wird im Rahmen eines zweistündigen Unterrichts bereits in der Jahrgangsstufe 6 mit Französisch als 2. Fremdsprache begonnen. Inhalt des Unterrichts ist ein lehrwerksunabhängiger, spielerischer Zugang zur französischen Sprache.

Die Erfahrungen aus G8 zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler vom früheren Einstieg in die 2. Fremdsprache profitieren können. Sprachlich begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler können durch den frühen Beginn im Rahmen einer Profilklasse Französisch vom einfacheren Erlernen der korrekten Aussprache sowie der selbstverständliche Zugang zur Fremdsprache im jüngeren Alter profitieren. Die Profilklasse schafft Räume für den Umgang mit authentischen Texten und kreative Kommunikationsanlässe. Zudem ist von einer höheren Lernmotivation auszugehen. Dies ist im Sinne einer Begabungsförderung auch im Verbund sinnvoll: Das aufnehmende Oberstufengymnasium bietet traditionell mindestens einen Leistungskurs Französisch an.

Dieser zusätzliche Fachunterricht lässt sich aufgrund der geringeren Wochenstundenzahl unter G9 gut in den Schultag integrieren und bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, individuelle Stärken im schulischen Kontext auszubauen.

Profilklasse Naturwissenschaften in Jahrgangsstufe 6

Die Leibnizschule befindet sich in räumlicher Nähe zum Industriepark Höchst. Auf diesem haben sich eine Vielzahl von pharmazeutisch und chemisch arbeitenden Unternehmen angesiedelt. Eine stärkere Kooperation zwischen der Leibnizschule und den Unternehmen des Industrieparks Höchst wäre wünschenswert. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen zu wecken und frühzeitig zu fördern, würde eine Grundlage dazu schaffen.

Die Leibnizschule besaß eine langjährige naturwissenschaftliche Ausrichtung. Die Umstellung auf das neunjährige Gymnasium wird die Schule in die Lage versetzen, dieses naturwissenschaftliche Profil erneut aufleben zu lassen. Durch die Reduktion der Wochenstundenzahl für die Schülerinnen und Schüler haben diese vermehrt wieder die Möglichkeit, zusätzliche naturwissenschaftliche Angebote wahrzunehmen. Da die Motivation

der SuS insbesondere im naturwissenschaftlichen Anfangsunterricht sehr hoch ist, wollen wir mit der Einrichtung einer naturwissenschaftlichen Profilklassse den motivierten und interessierten SuS der Unterstufe ein zusätzliches Angebot unterbreiten. Die Lernenden dieser Profilklassse werden in der sechsten Jahrgangsstufe einen zusätzlichen, zweistündigen, fächerübergreifenden Unterricht erhalten, der sich aufgrund der reduzierten Wochenstundenzahl gut in den Vormittag integrieren lässt. Die zusätzlichen Stunden im Anfangsunterricht ermöglichen den SuS das Erlernen und Verinnerlichen der naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen anhand vieler anschaulicher und motivierender Schülerexperimente. Durch die Einrichtung der Profilklassse erwarten wir eine Stärkung der Naturwissenschaften an der Leibnizschule, die in den naturwissenschaftlichen Fachunterricht und im fächerübergreifenden Wahlunterricht sowie in Arbeitsgemeinschaften aufgegriffen und weiter gefördert werden soll.

7 Einfluss des Wechsels auf die Zügigkeit im Schulentwicklungsplan

Die Leibnizschule ist im letzten Schulentwicklungsplan der Stadt Frankfurt bislang fünfzünftig ausgewiesen. Seit fünf Jahren muss aus Kapazitätsgründen im Frankfurter Gymnasialbereich eine sechste Klasse an der Leibnizschule aufgenommen werden.

Um mit dem Wechsel zu G9 die gleiche Qualität an Unterricht, Förder- und Betreuungsangeboten im Ganztagsbetrieb bei gleichbleibender Raumkapazität aufrecht erhalten zu können, ist es zwingend erforderlich, dass die Leibnizschule zur Fünfzügigkeit zurückkehrt und diese auch in einem neuen Schulentwicklungsplan festgeschrieben wird.

8 Entscheidungsprozess der Schulgemeinde und Beschlüsse der Gremien

März 2013: Umfrage des Schulelternbeirats zu G8/ G9 mit Hilfe eines Fragebogens an alle Eltern (Teilnehmerquote: 75%). 56% der Befragten sind für eine Rückkehr der Leibnizschule zu G9, 63% würden aus heutiger Sicht ihr Kind lieber an einer G9 Schule anmelden.

Die Ergebnisse der Umfrage werden dem Schulelternbeirat am 03.06.2013 und der Gesamtkonferenz am 10.06.2013 vorgestellt.

Pädagogischer Tag am 09.09.2013: Das Kollegium setzt sich mit der Entscheidung für einen Wechsel zu G9 in Fachgruppen auseinander. Es werden aus der Sicht der Fächer Chancen und Risiken abgewogen. Ein erstes Mehrheitsvotum zeigt die Präferenz für G9.

Gesamtkonferenz am 08.10.2013: Auf der Grundlage von „Eckdaten“ (Studentafel, Grundsatz für den Wahlunterricht in G9, Angebot zweier Profilklassen für Französisch und Naturwissenschaften in Jg 6) beauftragt die Konferenz die Steuergruppe „Schulprogramm“ mit der Ausarbeitung einer Konzeption für den Wechsel zu G9.

Gesamtkonferenz am 30.10.2013: Die Gesamtkonferenz verabschiedet die Konzeption für den Wechsel zu G9 als Beschlussgrundlage für die Schulkonferenz (bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme).

Sitzung des Schülerrats am 31.10.2013: In allen Klassen hatte eine Diskussion mit Mehrheitsbildung zu G8 und G9 stattgefunden. Auf der Sitzung wird von den Klassensprechern der Klassenentscheid als Votum abgefragt (12 Klassen mehrheitlich für G8, 11 Klassen für G9, eine Stimme ungültig, 3 Klassen nicht vertreten wg. Klassenfahrt/ Lehrausflug).

Schulkonferenz am 04.11.2013: Auf der Grundlage der von der Gesamtkonferenz vorgelegten Konzeption für den Wechsel zu G9 entscheidet die Schulkonferenz sich für die Antragstellung beim Schulträger und dem Staatlichen Schulamt mit der vorgeschriebenen Mehrheit (für den Wechsel zu G9: 9 Stimmen; gegen den Wechsel: 2 Stimmen).

Damit wird der Antrag für den Wechsel zu G9 zum Schuljahr 2014/15 im Auftrag der Schulgemeinde der Leibnizschule hiermit gestellt.

Frankfurt am Main, der 05.11.2013

.....
Sabine Pressler, StDin, Schulleiterin